Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

60. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Mittwoch eine 4seitige Roman-Beilage, Sonnabend ein 8seitiges illustr. Unterhaltungsblatt, monatlich der 8seit. „Illustr. Sonntag".

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

35. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 54. | Landeck, Sonnabend, den 8. Juli | 1933.

Neues in Kürze.

Im Reichsgesetzblatt wird ein Gesetz zur Änderung von Vorschriften auf dem Gebiete des allgemeinen Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrechts veröffentlicht, das die Einstellung von Reichsbeamten und ihre Bedingungen regelt.

In drei Dörfern des Warndtgebiets (Saar) fanden Gemeindewahlen statt, die einen Rückgang der kommunistischen Stimmen und einen bedeutenden Wahlsieg der Nationalsozialisten brachten.

Im Zeichen des großen Kyffhäusertags hat in Potsdam eine große Parade stattgefunden. Adolf Hitler hat in einem Schreiben zum Ausdruck gebracht, daß er sich als Frontsoldat mit den Bestrebungen des Kyffhäuserbundes verbunden fühlt.

Anläßlich der Feier zum Gedenken an die Aufhebung der Belagerung Kolbergs im Jahre 1807 sprach Ministerpräsident Göring, der die Friedensbereitschaft Deutschlands, aber zugleich den Willen betonte, uns nicht angreifen zu lassen und jeden Raubversuch abzuwehren.

Aus Anlaß des großen Werkes der Neuordnung der Kirchen fanden am Sonntag in allen preußischen Kirchen Dankgottesdienste statt. Im Dom sprach Wehrkreispfarrer Müller und in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Pfarrer Hossenfelder.

Die neugeschaffene Reichsrechtsanwaltskammer hat sich in Berlin konstituiert.

Bei einem Gebietsaufmarsch der Hitlerjungen in Breslau, an dem 50 000 Mitglieder der Hitlerjugend teilnahmen, sprachen am Sonntag Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Minister Dr. Goebbels.

Reichsminister Dr. Schmitt ist am Montag durch Ministerpräsidenten Göring in sein Amt eingeführt worden. Auch Reichsernährungsminister Darré hat sein Amt übernommen.

Reichsminister Darré hat den Reichslandbundpräsidenten Willikens unter gleichzeitiger Ernennung zum Staatssekretär mit der Führung der Geschäfte des preußischen Landwirtschaftsministeriums betraut.

Entsprechend dem Auftrag des Reichskanzlers hat der Reichsinnenminister zu Freitag eine Besprechung mit den Vertretern der preußischen Regierung und der Kirchen über die Kirchenfrage anberaumt.

Der Magistrat der Reichshauptstadt hat sich für die Übernahme der Aktien der Behalagesellschaft ausgesprochen, womit die Stadt wieder in den Besitz der Hafenanlagen getreten ist. Weiter wurde der Bau eines Tunnels zwischen dem Stettiner und dem Anhalter Bahnhof beschlossen.

Der Führer hat einen Erlaß herausgegeben, in dem der Stahlhelm der obersten SA-Leitung unterstellt und die organisatorische Frage der Eingliederung in die nationalsozialistischen Verbände geregelt wird.

Am Montag nachmittag wurde in Berlin die nationalsozialistische Rundfunkkammer gegründet, der alle Rundfunkgesellschaften, Verbände und Funkindustrie, Künstler usw. beigetreten sind.

Auf der Zeche „General Blumenthal" in Herne hat sich ein Explosionsunglück ereignet, das 10 Todesopfer forderte.

Das Reichskabinett verabschiedete ein vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegtes Gesetz über Vermittlung von Musikaufführungsrechten.

Die Konkordatsverhandlungen stehen nach wie vor günstig. Vizekanzler von Papen, der am Dienstag vom Papst und von Mussolini empfangen wurde, hat Mittwoch Rom verlassen.

In der russischen Botschaft in London ist nunmehr auch eine Vereinbarung über die Begriffsbestimmungen eines Angreifers zwischen Rußland und den Vertretern der kleinen Entente unterzeichnet worden.

„Brüder in Not!"

Dokumente des Grauens.

Während sich der Völkerbund über das Schicksal eines aus irgendwelchen Gründen gekündigten jüdischen Handlungsgehilfen aus Gleiwitz langatmig unterhält und von Moralität triefende Beschlüsse faßt, sterben hunderttausende deutscher Menschen als Opfer des Sowjetsystems. Es scheint, als ob eine „Verschwörung des Schweigens", wie Dr. Steinacher, der Reichsführer des VDA kürzlich in Passau ausführte, sich über das furchtbare Los dieser deutschen Volksgruppe ausgebreitet hat, die vor dem Kriege zwei Millionen Menschen und auch noch über eine Million Seelen zählt. Nach dem unglücklichen Abschluß des ersten sogenannten Fünfjahresplans und in den ersten Monaten des zweiten Fünfjahresplanes des sogenannten kommunistischen Aufbaues wütet eine wilde Hungerkatastrophe, gleichsam als ob sich das Leben selbst gegen die Vergewaltigung seiner Gesetze zur Wehr setzt. Die Berichte zahlreicher Augenzeugen, Flüchtlinge und Reisender stimmen mit zehntausenden von Briefen überein, die täglich bei Verwandten, Bekannten, caritativen Organisationen im Reich und bei den Rußlanddeutschen Amerikas eintreffen. Kein Zweifel kann heute schon darüber sein, daß die Ukraine, das Wolgagebiet, Nordkaukasus und Sibirien eine Hungersnot erleben, die ärger zu werden droht, als die Katastrophe von 1921/22. Heute schon gibt es in den Dörfern und Kollektiven keine Familie, in der nicht vor Hunger geschwächte, geschwollene oder gestorbene Mitglieder vorhanden sind. Vor der neuen Ernte im Herbst ist an eine Besserung nicht zu denken. Aber auch sie wird kaum Erleichterung schaffen, weil kaum ein Zehntel des notwendigen Staatsgutes vorhanden war und der gesamte Viehbestand gefallen oder aufgezehrt ist.

Die deutschen Dörfer und Siedlungen stehen heute unmittelbar vor der Vernichtung. Diese im besten Sinne konservativen, auf dem Boden von Glaube, Volkstum und Familie stehenden Menschen sind durch die Kollektivierung am schwersten betroffen worden, physisch und seelisch. Sie gehören zum größten Teil dem schwer verfolgten Kulakentum an und Zehntausende von Deutschen sind als Opfer des Kollektivismus in Verbannung, Zwangsarbeit und sicheren Tod geschleppt. Mit unvorstellbarer Grausamkeit sind Familien und Sippenverbände auseinandergerissen und zwar in einem Volksstamme, der den weitverzweigten Familienverband als Lebensgrundlage in einer für das liberalistische Zeitalter kaum mehr verständlichen Treue pflegt.

Aus den vielen Tausenden von Briefen, die alle aus diesem Jahre stammen, seien hier einige bezeichnende Stellen wiedergegeben:

„Der Herr sei mit uns. Amen. Mit großer Freude bekamen wir Euren Brief, und es gab Freudentränen, weil wir jetzt auf Hilfe hoffen können. Wir waren alle beisammen, bis auf Hans und Michael, die auf Brotsuche in die Welt gelaufen sind. Auch ich bin übers Land gelaufen und suchte nach meinem Vetter Adam. Ich wollte ihn sehen, konnte ihn aber nicht mehr finden. Auf dem Weg brauchte man nicht irre zu werden, dieser ist abgesteckt mit Menschen (Verhungerten). Von 100 Kilometer weit habe ich 10 Pfund Mehl nach Mt. gebracht, dort wurde es mir abgenommen, so daß ich leer nach Hause kam. Aber jetzt habe ich doch 2 Pfund Mehl heimgebracht. Aber was ist das für so viele – und man kann sie doch nicht sehen verhungern. Da ist keiner, der was hat unter der ganzen Freundschaft. Dem Bruder Martin seine vier Kinder sind vor Hunger gestorben, und bei den andern ist es nicht mehr weit davon. Es ist nicht schön zu schreiben, aber sie haben sich in der letzten Zeit mit Luder (Aas) durchgeschafft, das, wo Tausende essen. Das reicht wohl nicht, aber auch dafür sei Gott Dank. Es läßt sich nicht mehr machen." (Wolgagebiet, März 1933.)

„Das große Dorf ist halb leer. Die Leute streiten sich um ein Stückchen Vieh, das kaputtgegangen ist . . . Und da gehen die Eltern ins Sowjet und fragen, ob sie ihre verhungerten Kinder essen dürfen. Alles kann man nicht schreiben, das gäbe ein Übel." (Wolga, März 1933.)

„. . . . Es ist hier am Kuban eine solche Hungersnot, daß sie die Leute nicht mehr begraben können." (Kubangebiet, April 1933.)

„. . . . Im Sommer und Herbst hatten wir fleißig gearbeitet, aber im Dezember und Januar mußten wir alles Korn und andere Produkte, auch Gemüsesamen, der Regierung abzuliefern. . . . Einen Monat machen wir nicht mehr durch . . . Ja auf Knien wollte ich zu Euch kommen, wenn es möglich wäre, einmal satt zu essen." (Nordkaukasus, April 1933.)

Aus dem Briefe einer Frau:

„Ja wir sind krank um Brot, so daß unsere Angesichter geschwollen sind. Die Gestalt ist zerfallen, das Angesicht von Tränen überschwemmt. Die Kinder schreien nach Brot . . . Ach, wenn Ihr uns nur etwas helfen könntet mit Eßwaren. Mein Mann ist weit weg von hier. Ich stehe allein mit meinen acht Kindern. Schlagt die Klagelieder in der Bibel auf. Da ist unsere Lage beschrieben. Die Haut ist an die Knochen festgetrocknet. Tut doch eine Hand auf und helft uns, wenn Ihr könnt." (Aus der Verbannung, März 1933.)

„Es sterben viele, ohne Sarg werden sie ins Grab gelegt, aber noch nicht ein Wort Gottes wird gesprochen, da wird die Internationale gesungen . . ." (Wolga, April 1933.)

„Die Not ist so groß, daß die Toten, die hier sterben, gegessen werden, und Hunde keine mehr hier zu finden und Katzen noch weniger. Das Vieh, wo hier kaputt geht, wird gegessen. Tote sind heute 5 Stück gegessen. Leider sterben so viele, daß es an Zeit fehlt, Gräber zu machen. Da werden Löcher gegraben von anderthalb Pfaden breit und 4 Pfaden tief. Da werden die Toten hineingelegt bis 20 und 30 Stück wohl . . ." (Wolga, April 1933.)

Alle Geld- und Einzelspenden sind bei der Fruchtbarkeit des Elends nur Tropfen auf einen heißen Stein. So hat denn Professor Richard Sallet, der bekannte deutsch-amerikanische Fürsprecher des Rußland-Deutschtums um Hilfsmaßnahmen großen Stils gebeten. In einem Schreiben an maßgebende Stellen des Reiches hat Professor Sallet den Vorschlag gemacht, 1,2 Millionen Kommunisten im Reich, die als Erwerbslose der öffentlichen Wohltat zur Last fallen, in das Land ihrer Sehnsucht, in den Sowjetstaat, abzuschieben und dafür eine gleiche Anzahl deutscher, volkstreuer, gottesgläubiger Bauern herüberzunehmen. Damit wäre dem Reiche wie Rußland in gleicher Weise geholfen. Diese 1,2 Millionen bester deutscher Bauern würden für die Ostsiedlung bereit stehen und bei ihrer Bedürfnislosigkeit ohne nennenswerte Kapitalsunterstützung sich durchzusetzen verstehen. Die guten Erfahrungen, die man mit einzelnen rußland-deutschen Rückwandererfiedlern z. B. in Mecklenburg gemacht hat, befürworten diesen Vorschlag. Geschehen muß etwas. Die genannten Dokumente des Grauens sprechen eine unwiderlegliche Sprache. (Der Staatskommissar für Wohlfahrtspflege hat zugunsten der hungernden Volksgenossen im Ausland bis zum 30. September unter dem Titel „Brüder in Not" eine Sammlung bewilligt, an deren Vorbereitung und Durchführung der VDA beteiligt ist. Spenden auf Postscheckkonto V. D. A. Hauptkasse Berlin 88 467 unter Kennwort „Brüder in Not".)

Blüthner
und andere Marken
bei
Olbrich-Glatz
Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich

Lokales und Allgemeines.

* Die am 7. Juli erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1933 weist nach: 2653 Kur- u. Erholungsgäste und 2222 Andere Fremde, zusammen 4875 Personen.

* Wissen Sie schon, daß **heute Freitag** im Luisensaal des Kurhauses sich die **Hohnsteiner Puppenspieler** für zwei Gastspiele einfinden? Während die Nachmittagsvorstellung 2 lustige Märchen vorsah, ist das Abendprogramm ganz für Erwachsene zugeschnitten. Ein wertvolles Stück alten Volksgutes lebt hier wieder auf, nicht in der vergröberten und verdorbenen Form des im Jahrmarktsrummel Possen reißenden Kasperle, sondern unter Erneuerung und Betonung des wahrhaft künstlerischen Moments. Wer einen vergnügten, mit köstlichem Humor gewürzten Abend verleben will, der besuche

heute Abend die Hohnsteiner Puppenspiele. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten.

* **Gesangverein! Bei dem am 16. Juli von der Badeverwaltung veranstalteten Trachtenfeste sollen auch Gesangsvorträge heimatlichen Charakters geboten werden. Da Rundfunkübertragung geplant ist, wird vollzählige Beteiligung der hiesigen Sängerschaft erwartet. Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Mitglieder der beiden Kirchenchöre und sonstige Interessenten werden zur Mitwirkung hierdurch gebeten. Kurze Probe und Besprechung für alle Damen und Herren Freitag, den 7. Juli abends 1/29 Uhr im „Blauen Hirsch". Da die Heimat ruft, machen Entschuldigungen keinen guten Eindruck!**

k. Das **Landecker Trachtenfest** am Sonntag, den 16. d. Mts. ist eine Angelegenheit der Allgemeinheit, nicht etwa bloß der Badverwaltung und ihrer Helfer. Wir Landecker insgesamt sind die Gastgeber, und wenn wir Gäste geladen haben, um sie für die Grafschaft im allgemeinen und unseren Kurort im besonderen zu interessieren, so erwächst uns auch die Pflicht, mitzutun und nicht bloß zuzuschauen. Darum ergeht nochmals der Ruf: Heraus mit den Trachten, die da im Verborgenen ruhen und jetzt unser Fest verschöneren können. Nicht an einzelne Vertreter früherer Zeitepochen ist uns gelegen, sondern an ein ganzes Volksaufgebot aus vergangenen Jahrhunderten, das Grafschafter Volkstum eindringlich werden läßt. Unser Festzug soll ein Glanzstück der Veranstaltung werden, und dazu bedürfen wir der Unterstützung aller aus Stadt und Land. (Anmeldungen bei Alphons Schmidt, Glatzerstraße.)

Violin-Konzert des Violin-Virtuosen Professor Wojtowski.

Der dienstfreie Tag der Kurkapelle zieht vielfach auswärtige Kräfte an, um den musikliebenden Badegästen und Einheimischen Gelegenheit zu bieten, außergewöhnliche Kunst zu hören. Am vergangenen Dienstag erfreute uns Herr Professor Wojtowski mit seinem phänomenalen Geigenspiel, begleitet von der Konzertpianistin Marianne Spell-Kurst. Leider war der Luisensaal infolge vieler vorangegangenen Festlichkeiten und sonstigen Abwechselungen nur sehr schwach besucht. — Herr Professor Wojtowski, ein Schüler des berühmten Geigen-Künstlers Prill in Wien, spielte zuerst Brahms' d-moll-Sonate, ein schwieriges Werk, das für das Zusammenspiel mit der Pianistin große Anforderungen stellte. Beide Solisten erwiesen sich dabei unumschränkt der Aufgabe gewachsen. Regers Präludium und Fuge für Violine solo, ein Stück, das einen ganzen Virtuosen fordert, war geeignet zu zeigen, daß Herr Professor Wojtowski auf der Höhe ist. Sein Spiel war überlegen. Bei dem nachfolgenden Violinkonzert von Haydn C-dur trat der Klavierpart etwas zu stark hervor. Wenn auch das Klavier gleichberechtigt komponiert ist, so kann das nicht übersehen werden, daß bei Anschlag eines Tones, wenn der Dämpfer gehoben ist, alle Oktavensaiten mitklingen. Bei chromatischen Läufen ist er aber bestimmt übrig. Beide Künstler erhielten lebhaften Dank. Mit den folgenden Klaviereinlagen Lißzt sospiro (Seufzer), mehr Melancholie, Niemann, der Klaviermaler mit seinem Kolibri und Silberne Kaskade, — wunderbar gezeichnet — und der Russe Rachmaninoff mit Polichinelle-Luftsprüngen und Überschlägen — zeigte Frau Spell-Kurst ihre ganze technische Kunst höchsten Stils. Im dritten Teil des Konzerts, bei dem italienische und spanische Meister zu Worte kamen, lag es Herrn Wojtowski daran, seine Höchstleistungen im Technischen zu bieten, und fürwahr dabei verstieg er sich in solche unerklimmbare Höhen, daß man des unheimlichen Titels Paganinis gedenken mußte: Teufelsmeister. Bei Monasterios Sierra und bei Bazzinis Gnomenrondo konnte unser musikalisches Denken nicht mehr mit, da verging uns Zuhörern Sehen und Hören. ttk.

* Eine tiefschmerzliche, aber in ihrer Art erhebende **Trauerfeier** in der Kirche des evangelischen Friedhofes in Landeck am 30. Juni zu Ehren des jüngst so tragisch aus dem Leben geschiedenen jungen Musikers Schwen legte Zeugnis ab von dem innigen, seelischen Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder des städt. Kurorchesters unter sich und mit ihrem Meister. Das aus der Ferne herbei geeilte, schwer bekümmerte Elternpaar, Herr Pastor Lic. Schwen mit seiner Gattin aus Freiberg i. S. empfingen mit ihnen reichen Trost in den sanften Klängen des Streichquartetts „Ases Tod" aus Per Gynt von Grieg, und in den aus dem Herzen kommenden und zu Herzen gehenden, aufrichtigen Heilandsworten, die Herr Pfarrer Grießdorf dem Verblichenen zu seiner Heimreise mitgab. Beim Verlassen des heiligen Ortes stimmte der Bläserchor der Kurkapelle einen Choral und das Trauerlied an: „Da unten ist Friede", wohl besonders der zweiten Strophe gedenkend:

Wen oben gemieden ersehnte Ruh,
nun schließt sich zum Frieden das Auge zu.
Wer nächtliche Stunden im Gram durchwacht,
Gott nehme ihn heim aus der dunklen Nacht!

Sehr schwer fiel es den Freunden, der Rührung bei den Klage stillenden Tönen Herr zu werden. Eine große Teilnahme der Bevölkerung der Stadt und deren Vertreter und die der Badverwaltung ehrte den Verstorbenen, ihr Kurchorchester und die trauernden Eltern. ttk.

* **Evangelische Kirchgemeinde.** Der für heute Abend angekündigte Vortrag: „Die Glaubensbewegung Deutsche Christen und die Evangelische Kirche" kann heute Abend nicht gehalten werden. Er findet am nächsten Donnerstag 20[15] Uhr im Saal des Deutschen Hauses statt.

* Das Büro der Kontrollstelle der **Landesversicherungsanstalt** Schlesien in Glatz ist in der Zeit von 10. Juli bis einschl. 30. Juli cr. geschlossen.

* Laut Vorstandsbeschluß ist der übliche Ausflug der **Schützengilde** nach der Bismarckkoppe auf Sonntag, den 23. Juli verlegt worden. — Montag, den 10. Juli findet das **Abschlußschießen** vom Putzenkönigschießen statt. Beginn nachmittag 2 Uhr. Vollzählig beteiligen.

η. **Das dritte Sinfoniekonzert** am Montag abend (20[15] Uhr) im Luisensaal wird eine sinfonische Dichtung „Die Moldau" aus dem Zyklus „Mein Vaterland" von Smetana einleiten, in der er mit schwärmerischer Begeisterung die landschaftliche Schönheit dieses Flusses besingt und seinen Lauf durch Böhmens Gaue musikalisch zeichnet. Chopins 2. Konzert f-moll für das Pianoforte mit Orchesterbegeleitung, dessen schwierigen Klavierpart der ausgezeichnete Breslauer Konzertpianist Josef Wagner betreuen wird, gehört zum wertvollsten virtuosen Literaturbestand der romantischen Epoche. Von Tschaikowsky's sechs Sinfonien wird uns die letzte, die Pathetische, geboten werden, des Meisters Schwanengesang, neun Tage vor seinem Hinscheiden in Petersburg unter seiner Leitung uraufgeführt. Hier, wo der Komponist dem Tode am nächsten stand, schrieb er den wertvollsten und menschlich tiefsten Abschnitt seines eigenen künstlerischen Lebensbildes.

r. Zur **Rückbeförderung von Zirkusbesuchern** verkehrt an diesem Sonntag mitternachts ein auf allen Stationen haltender Verwaltungssonderzug; Glatz-Stadt ab 23[59], Landeck an 0[41], Olbersdorf an 0[45], Seitenberg an 0[51].

e. Der halbwegs an der alten Fahrstraße Landeck — Waldecker Landesgrenze idyllisch schön gelegene Bildstock, die sogenannte **Försterkapelle**, hat soeben einen stimmungsvollen Bildschmuck erhalten. Im Auftrage einer nicht genannt sein wollenden, gütigen Spenderin hat Konrad Schmidt eine Madonna, Maria Immakulata, in harmonischer Vollendung geschaffen. Über dem Weltall mit seinem Dreigestirn schwebend, von wallendem Mantel umfangen, spiegelt das von der Gloriole umflossene Antlitz Liebe und Reinheit wieder. Von ihren Händen strahlt — symbolisch angedeutet — Segen aus, den sie dem irdischen Wanderer spendet.

z. Eine **pflanzensoziologische Studienfahrt durch die Grafschaft Glatz** wird in der letzten Juli-Woche von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege unter Führung von Privatdozent Dr. Hueck-Berlin unternommen. Von Wünschelburg ausgehend sind Exkursionen nach der Heuscheuer, der Hohen Mense, den Seefeldern, Untersuchung eines hochmontanen Hochmoors, **eine Fahrt nach Landeck**, Lehrausflüge auf den Großen Schneeberg mit Studium der Erscheinungen an der Baumgrenze und in das Naturschutzgebiet Saalwiesen vorgesehen. An der Studienfahrt können auch Laien mit einigen Pflanzenkenntnissen teilnehmen.

Sarrasani und sein Programm.

Wenn Sarrasani bis in die letzten Jahre seinen überragenden Ruf neben den ureigentlichen zirzensischen Darbietungen — Dressuren und Reiterei — besonders seinen großen und in ihrer Originalität der Kostüme und Darbietungen unerreichten exotischen Artistennummern zu verdanken hat, so kommt das weltberühmte deutsche Zirkusunternehmen diesmal zu uns nach Glatz mit einem Programm, das eine vollkommene Abkehr von der bisherigen Betonung der exotischen Artistik bedeutet, die wir beim diesjährigen Gastspiel lediglich in einem sowohl an prachtvollen Kostümen als auch der Unübertroffenheit der Darbietungen einzig dastehenden Massenaufgebot echter chinesischer Gaukler vertreten sehen. Im übrigen hängt die Abkehr von der früher im Zirkus Sarrasani besonders betonten exotischen Artistik weniger mit dem innerdeutschen Umschwung zusammen, sondern ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß Sarrasani bereits in wenigen Wochen die zweite Reise nach Südamerika antritt, wo bereits seit Jahr und Tag sämtliche Vorbereitungen für die neue Tournee getroffen worden sind. Nun sind natürlich in Amerika Indianer, Cubaner, Mexikaner, Argentinier, Creolen, Mulatten, Mestizen, die der Europäer fast nie oder selten zu sehen bekommt, recht alltägliche Erscheinungen, und das jetzt von Sarrasani zusammengestellte Programm, welches er auch in Glatz zeigen wird, ist jenes Programm, das er auch in kurzer Zeit den südamerikanischen Völkern präsentieren wird. Dieses Programm wird drüben von neuem den Beweis erbringen dafür, daß deutsche Zirkuskunst, von Hans Stosch Sarrasani in seine besondere Obhut genommen, auch heute trotz aller so schwierigen Zeitumstände immer noch an der ersten Stelle der gesamten Welt marschiert. Auch wir, die wir Sarrasani aus verschiedenen Gastspielen in unserer Gegend noch in allerbester Erinnerung haben, werden zu denjenigen gehören, die so wenige Wochen vor der Überfahrt noch die Gelegenheit haben, dieses wahrhafte Spitzenprogramm mit eigenen Augen zu schauen. Und wer wollte sich diese Gelegenheit wohl entgehen lassen. Jeder Deutsche wird es so für seine Pflicht halten, Sarrasani auch in Glatz zu besuchen. Man wird das Empfinden mit nach Hause zurücknehmen, daß Sarrasani sich mit diesem Programm selbst übertroffen hat und daß es in der Tat wohl geeignet ist, im Auslande mit großem Erfolg wieder einmal für deutsches Können und deutsche Organisation, deutscher Fleiß und deutschen Geist zu werben.

Unter den Darbietungen moderner Dressur werden wir uns im besonderen über die gänzlich neue Elefantendressur freuen und nicht minder wundern, gibt es doch in der Elefantengruppe Tiere, die, was man bisher noch niemals sah, nur auf den Vorbeinen laufen. Auch unter den bisher schon überreichen Pferdebeständen, die Sarrasanis besonderer Stolz waren, sind zahlreiche neue Pferde enthalten, die eine köstliche Augenweide für jeden pferdeverständigen Tierfreund sind. Erinnert sei nur an die herrlichen, edlen Lippizitaner, deren Ahnen einst in den Herden Mohameds standen, an die schnittigen Hackneys und an die große Pferdegruppe, die aus dem Staatsgestüt Trakehnen stammt usw. Auch in der Artistik selbst sehen wir bei Sarrasani nur wieder die erstklassigen Nummern, die z. T. direkt vom Berliner Wintergarten, Deutschlands erstem Varieté übernommen wurden. Alles in allem ein Programm, das für Glatz auf alle Fälle eine Sensation im wahren Sinne des Wortes bedeutet, das in seinem Massenaufgebot von Mensch und Tier auch das verwöhnteste Auge zu befriedigen vermag.

Von jeher hatte Sarrasani volles Verständnis für die schlechte wirtschaftliche Lage weitester Kreise von Zirkusbesuchern. So setzte er dann, beinahe eine Unmöglichkeit, trotz seines Programms, das jeder Weltstadt eine Ehre machen würde, seine Eintrittspreise derartig herab, daß es heute schon möglich ist, für 40 Pfennig einen Abend in Europas schönstem Zirkus zu verleben. Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen zudem Kinder sowie Erwerbslose und Kriegsbeschädigte auf allen Plätzen von II. Mitte aufwärts nur halbe Preise. So sind alle Vorbedingungen erfüllt, um einem jedem seinen Besuch bei Sarrasani möglich zu machen, und wir erwarten ihn mit großer Freude, Sarrasani, der seiner Geburt nach ein Sohn unseres schlesischen Landes ist.

* **Wo es im Haushalt viel zu säubern gibt,** da ist iMi Ihr bester Verbündeter im Kampf um die häusliche Reinheit. Beim Geschirraufwaschen genügt 1 Teelöffel iMi für eine normale Aufwaschschüssel. Henkel's iMi zum Aufwaschen und Spülen für Geschirr und alles Hausgerät.

* **Nahezu 19000 Werktätige erhalten Arbeit.** Mit ihrer soeben erfolgten 2. diesjährigen Baugeldzuteilung von 4,8 Millionen RM. an 375 deutsche und österreichische Bausparer hat die **Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot in Ludwigsburg/Württ.** wiederum für viele tausend Handwerker und Arbeiter Arbeit während der Bauzeit geschaffen. Bis heute hat diese größte Bausparkasse insgesamt 14874 Wohnhäuser mit über 212 Millionen RM. finanziert.

* **Zwei Studien- und Pilgerfahrten nach Rom** für Mittelschüler und deren Eltern, Lehrer und Freunde organisiert die offizielle deutsche Geschäftsstelle für Rompilgerfahrten Würzburg, Sterngasse 5, in der Zeit vom 18.—28. Juli und vom 17.—27. August. Der Romaufenthalt umfaßt volle 8 Tage. Der Gesamtreisepreis der jeweils 11 tägigen Fahrt beträgt einschl. Führung, Eintrittsgelder, Trinkgelder, Paßgebühren, 8 Tage Verpflegung und Wohnung in Rom, Eisenbahntessera bei Bahnfahrt 3. Klasse Schaffhausen—Rom—Schaffhausen 110,— RM.

* Um Unklarheiten, die hinsichtlich des **Reise- und Ausflugsverkehrs nach der tschechoslowakischen Republik** bestehen, zu beseitigen, wird auf folgendes hingewiesen: Inhaber eines gültigen, mit Ausreisesichtvermerk versehenen deutschen Reisepasses dürfen das Gebiet der tschechoslowakischen Republik nur auf den amtlichen Zollstraßen und Grenzübergängen ohne tschechoslowakischen Sichtvermerk betreten und verlassen. Paßinhaber, die die Bestimmung nicht beachten, setzen sich der Gefahr einer Bestrafung durch die tschechoslowakischen Behörden aus. Inhaber eines Ausflugsscheines haben das Recht, die Reichsgrenze nach dem Gebiet der Tschechoslowakei auf allen Wegen zu überschreiten. Der Ausflugsschein wird mit Lichtbild versehen, von dessen Anbringung nur abgesehen werden kann, wenn der Inhaber neben dem Ausflugsschein einen amtlichen mit Lichtbild versehenen Ausweis — Reisepaß mit Sichtvermerk, Führerschein usw. — über seine Person mit sich führt. Auch Personen, die sich im deutschen Grenzbezirk nur zur Erholung oder zu Kurzwecken aufhalten, können unter gewissen Voraus-

Leokrem
bräunt schneller und
verjüngt die Haut
DOSE: 90, 50, 22, 15 PF.

setzungen, z. B. wenn sie im Besitz eines gültigen, mit Ausreisesichtvermerk versehenen deutschen Reisepasses sind, einen Ausflugsschein erhalten. Für Vereine oder geschlossene Personengruppen besteht außerdem die Möglichkeit, die Grenze sowohl im Fern- als auch im Ausflugsverkehr aufgrund einer Sammelliste als Paßersatz zu überschreiten. Der Führer eines solchen Transportes muß im Besitze eines gültigen, mit deutschem Ausreisesichtvermerk versehenen Passes sein. Da die Ausstellung der Sammellisten als Paßersatz längere Zeit in Anspruch nimmt, empfiehlt es sich, vor Stellung der Anträge bei dem Landrat Belehrungen über die Ausfertigung dieser Listen einzuholen. Sammellisten als Paßersatz müssen mit deutschem Ausreisesammelsichtvermerk versehen sein. Sie bedürfen außerdem einer Visierung durch das tschechoslowakische Konsulat. Zuständige Behörden sind:

a) für die Ausstellung von Reisepässen
der Landrat, sofern der Paßbewerber seinen Wohnsitz in einer Landgemeinde hat,
der Bürgermeister für die in den Städten ansäßigen Paßbewerber.

b) für die Erteilung von Ausreisesichtvermerken, Ausflugsscheinen, Sammellisten als Paßersatz und Sammelsichtvermerken der Landrat.

Personen, die bei dem Landrat die Ausstellung eines Reisepasses, Ausflugsscheines oder die Erteilung eines Sichtvermerkes nachsuchen wollen, haben sich zunächst an die Ortspolizeibehörde zu wenden.

Aus Grafschaft u. Provinz.

Glatz. Einem Schwindler, vor dem die Polizeiorgane anderer Städte bereits gewarnt haben, ist hier wieder einmal ein Zug gelungen. Er erschien in einer hiesigen Buchhandlung und erwarb einige nationalsozialistische Schriften, die er mit 1,80 RM. bar bezahlte. Im Laufe des Gesprächs stellte sich der etwa 25 bis 30 Jahre alte Mann als Werklehrer namens Niedenzer und als Verwandter eines hiesigen Lehranstalts-Direktors vor. Der Schwindler ließ sich verschiedene Bücher im Werte von über 20 RM. zur Auswahl mitgeben, die er angeblich für das von ihm geleitete Arbeitsdienstlager in Wartha benötigte. Der Buchhändler mußte schließlich feststellen, daß er einem Gauner, der von schlanker Figur, von blasser Gesichtsfarbe, und mit einem gelblichen Regenmantel und einer imitierten Lederkappe bekleidet, in die Hände gefallen war.

Motorrad-Akrobat schwer verunglückt.

Reichenbach. Auf dem Jahrmarkt führte als besondere Attraktion der Motorrad-Akrobat Willy Kling tollkühne Fahrten an einer senkrechten Wand vor, die sich für Reichenbach schnell zu einer Sensation gestalten. Jedoch bereits in den Abendstunden verunglückte der wagemutige Fahrer, und zwar angeblich durch Hängenbleiben an der Fußraste. Bei dem Sturz zog er sich sehr schwere Verletzungen am Kopfe zu, die den Knochen bloßlegten. Die Frau des Fahrers erlitt einen Nervenzusammenbruch.

Schwere Folgen einer Spielerei.

Schweidnitz. Ein zwölfjähriger Knabe in einer Ortschaft des Landkreises half bei der Heuernte, und kletterte auf den Wagen, als dieser voll beladen war. Dort neckte er sich mit dem Kutscher, der den Knaben mit Heu bewarf, so daß der Junge schließlich ganz mit Heu bedeckt war. Er blieb einige Zeit still unter der Heudecke liegen. Inzwischen näherte sich von der anderen Seite des Wagens ein anderer Erntearbeiter, der die Sense in das Heu hineinhakte, und zwar gerade an der Stelle, wo der Junge lag. Ein furchtbarer Aufschrei folgte und davon, daß der Junge von der Sense getroffen worden war. Blutüberströmt kam dieser hervorgekrochen. Die Sense hatte ihm einen tiefen Schnitt am rechten Unterarm verursacht und diesen bis auf den Knochen durchgeschnitten. Auch alle Sehnen waren durchtrennt. Das Kind wurde auf schnellstem Wege zum Arzt gebracht.

Breslau. (Kesselpauken-Peter gestorben.) Das Kesselpaukenpferd der 7. Reiter in Breslau, der allgemein bekannte riesige bildhübsche Schecke „Peter" ist im Alter von 33 Jahren gestorben. „Peter", der sich seit 1904 im Dienst der deutschen Reiterei befand, tat seinen letzten Dienst an Hindenburgs 85. Geburtstag bei der Parade auf dem Gandauer Flugplatz.

Ein einzigartiges Verkehrsunglück.

Liegnitz. Ein einzigartig dastehendes Verkehrsunglück trug sich in einer Kurve hinter Lähn zu. Der Landwirt Lichei aus Weizenrodau fuhr auf der Fahrt nach Löwenberg mit seinem Motorrad an einen Baum. Das Motorrad ging am Stamm hoch und flog dann in den Straßengraben. Der Führer wurde mit einem riesigen Schwung in die Aeste des nächsten Straßenbaumes geschleudert, wo er hängen blieb. Ohne Verletzungen konnte er von dem rettenden Baum wieder herunterklettern. – Welcher Artist macht das Kunststück nach?

Vereinskalender.

NSBO. Heute, Freitag, den 7. Juli cr. abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Deutscher Kaiser" die Monatsversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Freiw. Sanitätskolonne. Aktive Mitglieder Sonnabend abends 8 Uhr zur kurzen Besprechung am Depot.

Vaterl. Frauenverein. Samariterinnen Sonnabend abends 8 Uhr zur kurzen Besprechung am Depot der Sanitätskolonne.

Jungschützen-Abteilung der Schützengilde Landeck. Sonntag, den 9. Juli von 1 – 3 Uhr Uebungsschießen auf dem Kleinkaliberstand an der Wilhelmshöhe.

Mar. Jungfr.-Kongregation. Sonntag Gemeinschaftsmesse und Generalkommunion. Nachmittag 3 Uhr Versammlung.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Freitag, den 7. Juli abends 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
Sonntag, den 9. Juli 5. Sonntag nach Pfingsten. 6 1/4 Uhr hl. Messe (Standeskomm. der Jungfrauen). 7 1/2 Uhr Schülergottesdienst. 9 Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Nachmittags-Andacht.
Marienkapelle: 1/2 8 Uhr hl. Messe.

Kapelle Jesus Nazarenus, Olbersdorf.

Sonnabend abend 7 3/4 Uhr Rosenkranzandacht mit hl. Segen.
Sonntag früh 6 Uhr 1. hl. Messe, 7 3/4 Uhr 2. hl. Messe mit Predigt und hl. Segen, 10 Uhr 3. hl. Messe mit Predigt und hl. Segen, abends 7 3/4 Uhr Segensandacht. Sonntag wird eine Kollekte für arme Priesterberufe gehalten.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 9. Juli 4. p. Trin. Um 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Kollekte für das Diakon. Mutterhaus Bethesda in Grünberg.
Dienstag 20 Uhr Singestunde des Kirchenchores.
Donnerstag 20 1/4 Uhr Vortrag im Saal des Deutschen Hauses über: „Die Glaubensbewegung Deutsche Christen und die Evgl. Kirche."

Herren-, Knaben-
Sport- u. Berufs- **Kleidung**
nur noch von
CARL **Kurka**
Glatz, Ring 1.

Jedes Stück ist blinkend hell –

imi säubert alles schnell!
Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

RING-THEATER
Spielzeit: Freitag bis Montag 8 15 Uhr.
Lachstürme gehen durch das Haus!!
Lee Parry – Oskar Karlweis
in
„Keinen Tag ohne Dich!"
Wovon soll der Schornstein rauchen?
Eine neue, heitere Tonfilm-Operette voller Schmiß und Laune von hinreißender Fröhlichkeit und mit einer bezaubernden Musik.
In den weiteren Hauptrollen:
Paul Hörbiger – Ida Wüst – Julius Falkenstein.
Dazu:
Szöke Szakall in dem famosen Lachschlager
„Jubiläum."
Eine Reise von Lissabon nach Rio de Janeiro.
Emelka-Ton-Woche.
Nächstes Programm: Auf vielseitigen Wunsch, der mit der goldenen Medaille ausgezeichnete Tonfilm **»8 Mädels im Boot.«**

Hausbesitzer-Verein.
Montag, den 10. Juli abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im „Blauen Hirsch". Besprechung betreffend Vorstandswahl u. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kurhotel Schlössel
Sonnabend, den 8. Juli
Großes Preis-Tanz-Turnier.
Wertvolle Preise! – Eintritt frei!

In Wahrung berechtigter Interessen!
Alle durch Konkurs meines Vorgängers **Wornien** Benachteiligten oder eventuelle sonstige Forderungstellenden an W. bitte ich, sich im ureigensten Interesse baldmöglichst an mich zu wenden, tunlichst unter Angabe der Forderungshöhe und der Schuldentstehungszeit; es stimmt etwas nicht. **Hannusch, Waldschlössel Olbersdorf.**

Die Frau hat Schuld
wie immer! — Mal ist der Kragen falsch gewaschen, mal ist er falsch geplättet — der arme Gatte platzt vor Wut! — Haben Sie das nötig? Gibt es nicht MEY-KRAGEN!
Dutzendpackung . . Mk. 2.50
6 Stück 1.25 + 3 Stück –.65
Immer neu ist der MEY
Paul Wernicke, am Bahnhof 43,
A. Prochnow-Schubert, Hohenzollernstraße 6,
Modehaus Grzesik, Paulinenhof.

Optiker Donkel, Glatz.
Roßmarkt 1. Telefon 2352.

Mittwoch, den 12. Juli 1933
von 9 – 11 Uhr
Landeck, Gasthof „Deutscher Kaiser."
Telefon 222.

Bergschlössel
Leuthen.
Sonntag, den 9. Juli

TANZ-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frndl. ein
M. Schiedeck.

Zum Einkochen von Früchten
empfehle ich meine
ungeblaute
Raffinade
J. F. Volkmer,
Inh. **Karl Hellwig.**

Schotten-Heringe
Stück 5 Pfennig,
10 Stück 45 Pfennig,
empfiehlt:
J. F. Volkmer,
Inh. **Karl Hellwig.**

Kein Geschäft
ohne Auskunft durch
Auskunftei „Falke"
Liegnitz, Parkstraße 2,
Telefon 3277.

Gutgepflegte
Zigarren, Zigaretten, Tabake
in Qualitätswar. empf.:
Christoph Keeß,
Papierhandlung,
Buchbinderei,
Bildereinrahmung.

Neue Gänsefedern
bedeutend billiger
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 1.50 Rm. per Pfd. Rupf u. füllfertige in allen Preislagen.
Fr. Ad. Schüler,
Gänsemästerei,
Bettfedernversand,
Grube, Post Neutrebbin.

Gebrauchte
Möbel und Betten
preiswert zu verkaufen
Karpensteinerstraße 9.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute Nachmittag ganz plötzlich meine treue Gattin, unsere liebe gute Mutter

Frau

Flora Hosemann

geb. Frenzel.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Landeck i. Schles., den 6. Juli 1933.

Beerdigung Montag, den 10. Juli, vorm. 9½ Uhr vom Trauerhause aus mit nachfolgendem hl. Requiem.

Heute wurde die von uns heißgeliebte

Luise Ferdinande Prinzessin zu Schoenaich-Carolath

durch einen sanften Tod von ihren Leiden erlöst.

4. Juli 1933.

Margarete Prinzessin zu Schoenaich-Carolath
Oberin i. R.

Eleonore Brinkmann
geb. Prinzessin zu Schoenaich-Carolath

Annaliese Thomasius.

Beisetzung Freitag, den 7. 7. 1933, 15 Uhr, Landeck, Haus Freiheit.

---

2 Zimmer u. Küche
ab 15. 7. oder 1. 8. 33
zu vermieten.
A. Weiser, Glatzerstraße.

---

2 Zimmer
Küche und Beigelaß
Kirchstr. 18, hochptr.
bald zu vermieten.
Zu erfr. b. Pompe, Ring.

Schöne **3½ Zimmer-Wohnung**
Paulinenhof
sofort zu vermieten.
Bad Landeck,
Seitenbergerstr. 42.

Schöne, sonnige
7-Zimmerwohnung
hochparterre
mit Küche und Bad
Waldtempelstraße 2,
(Villa Augusta)
ab 1. Okt. zu vermieten.
Näh. durch d. Hausmeister.

Schönes
Baugrundstück
1700 qm groß, im Bade
zu verkaufen.
Näheres durch den Besitzer
Zohner, Villa Carolina.

Ständiger Eingang von Neuheiten
Fabrik-Reste
aller Art, spottbillig
Restelager Jütte
Landeck, Kirchstr. 2
Habelschwerdt, Ritterstr. 2
Glatz, Neissebrücke.

MEIN PROGRAMM!

Ich arbeite für die Erhaltung der Arbeitsstätten, denn nicht Arbeitsvernichtung, sondern Arbeitsbeschaffung ist das vornehmste Gebot für unser deutsches Vaterland.

Ich will die Menschen aus einem von Sorgen beschwerten grauen Alltag in ein heiteres Märchenland farbenfroher Wunder führen.

Ich will all' denen, die nicht auf schönen Reisen die Zauber der Ferne kennenlernen können, das wahre Spiegelbild des artistischen Könnens jener Völker und die fremde Tierwelt jener Zonen zeigen, die schon in frühester Jugend unsere Phantasie zu bunten Träumen entzündeten.

Ich will durch die Tat beweisen, daß man auch allerhöchste Qualitätsleistungen zu einem überraschend kleinen Preis verkaufen kann.

Auch in Glatz zeige ich das völlig neue Programm, das in allen bisher besuchten Großstädten einen so riesigen Beifall fand. Ich bitte auch die hiesige Bevölkerung, meine Bestrebungen zu unterstützen und lade jedermann herzlich zu einem Besuch ein.

Hans Stosch

SARRASANI

GLATZ, 8. 8 UHR ABDS. — 11. 3 UHR NACHM. JULI

NIEDERHOLZPLAN

Eröffnungsvorstellung: Sonnabend, den 8. Juli, abends 8 Uhr. Weitere Vorstellungen finden statt: Sonntag, den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr. und abends 8 Uhr, Montag, den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, und abends 8 Uhr und Dienstag, den 11. Juli, nachm. 3 Uhr (Schlußvorstellung). Zu den Nachmittagsvorstellungen mit dem vollständigen ungekürzten Programm zahlen Kinder sowie Erwerbslose und Kriegsbeschädigte gegen Vorzeigung ihres gültigen Ausweises nur **HALBE PREISE** auf allen Plätzen von II. Mitte aufwärts. — Die Tierschau ist täglich geöffnet von 10—12 Uhr. Eintritt: Erwachsene Mk. 0,50, Kinder Mk. 0,30.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Paul, Schwedeldorfer Str. 1 (Telefon 2338) sowie täglich ab 9 Uhr vormittags an sämtlichen Zirkuskassen, auch telefonisch unter Nr. 2872/73.

Auswärtige Zirkusbesucher und Zirkusfreunde besuchen den Zirkus Sarrasani unter Benutzung von Sonntagsrückfahrkarten, die an **ALLEN** Gastspielteilen auf allen bis zu 30 km entfernt liegenden Stationen ausgegeben werden.

Brillenbedürftige!

Dienstag, den 11. Juli, 9—5 Uhr
Hotel „Blauer Hirsch"

Kostenlose Augenuntersuchung

(Sehschärfenprüfung)

Anpassen der richtigen Brille. Ein Jahr Garantie. Konkurrenzlos billig: z. B.: **E. Doublé Brille** mit großen runden Gläsern, hohlgeschliffen, echt, 14-kar. vergoldet, nur **5.— RM., Nickelbrille,** nur **2,70 RM.**

Neu! Unsere Ideal-Doppelvist, ermöglicht gleichzeitig Fern- u. Nahsehen, **12.50 RM.** Lieferant für Krankenkassen - Mitglieder. Viele Dankschreiben!

Optiker Schütte, Rathenow.

Fachmännische Beratung in allen Augengläserfragen. Beziehen Sie Ihre Brille direkt aus Rathenow.

Zerkleinertes
Brennholz
à rm 4.75 Rm. frei Haus. Ferner **Bretter, Latten, Stollen, Kantholz** auf uns. Niederlage b. Bieletal-Hoch- u. Tiefbau, Landeck. Dortselbst werden auch Bestellung. entgegengenommen.
Gebr. Krain,
Klessengrund.

3—4 Zimmer-Wohnung.
mit allem nöt. Zubehör (Klosett i. Hause) z. 1. 10. 1933 **zu mieten gesucht.** Kleiner Garten erw. Angeb. a. d. Geschst. d. Bl. unter **A 42.**

Für die Gratulationen anläßlich unserer Vermählung danken herzlichst
Max Kuschel und Frau Marta
geb. Kohlmann.
Landeck, den 7. Juli 1933.

Glatzer Gebirgs-Verein

Sonntag, den 9. Juli 1933

Sommerausflug:

Vogelberg — Droschkauer- und Kunzendorfer Hain — Reyersdorf. Atzung aus d. Rucksack. Abfahrt 8⁴⁰ Uhr ab Brauerei. Anmeldungen bis Sonnabend 12 Uhr bei Hillmann und Mende.

Betr. Ausländer.

Ausländische Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) dürfen ab 1. 7. 1933 nur beschäftigt werden, wenn sie im Besitz eines Befreiungsscheines oder einer Arbeitskarte sind. Entsprechende Anträge sind im Rathaus Zimmer 5 zu stellen. Die bisherigen Befreiungsscheine sind ungültig und müssen umgetauscht werden, wofür die Gebühr 2,30 RM. beträgt.

Landeck, den 7. Juli 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Kampfbund für den gewerbl. Mittelstand, Ortsgr. Landeck.

Sonnabend, den 8. Juli, abends 8 Uhr im Hotel Blauer Hirsch (großer Saal)

Oeffentl. Versammlung.

Redner: **Pg. Klose, Breslau.**
Thema: **Der gewerbliche Mittelstand im neuen Staat.**

Der Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten.

Pflichtappell
Sonnabend, den 8. Juli, 8 Uhr abends im Hotel „Düppeler Hof."
Frontheil!
Der Führer.

Damen- und Herren-Frisier-Salons

Fernsprecher 416. **Parfümerien und Spielwarenverkauf.** Neues Georgenbad.

Inh.: **A. Engler.**
Ältestes Haus am Platze.
Saubere und gewissenhafte Bedienung.

Herren-Salons:

Kurz-, kombin. u. Rasierhaarschnitte, Haarwaschen — Friseren — Rasieren Haarpflege — Haarkuren. Haar- und Bartbrennen.

Verkaufs-Artikel:

Kur- u. Badeseifen, Badezusätze, Badehauben, Kölnisch-Wasser, Kämme, Bürsten, Gesichts-, Kopf- und Haarwässer, Artikel für Zahn- und Mundpflege, Hautcreme, Haarschmuck, hygien. Bürsten, in- u. ausländische Parfüms, Gesichts-, Körper- und Fußpuder u. a. m.

Auswahl in Spielwaren und kleinen Andenken.

Werktags geöffnet von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Sonntags geöffnet von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Damen-Salons:

Kurz- und Langhaar-Frisuren, Ondulieren, Wasserwellen, Dauerwellen mit dem neuen elektr. Schwachstr.-Apparat. Langjähr. Erfahrung. (Oldauerwellen). Naß- und Trocken-Haarwäschen, Henne-Waschungen.

Haar- und Augenbrauenfärben, Blondieren. Anwendung von biologischer Haarpflege. (Kolestral-Packungen.)

Bubikopfschneiden u. -pflegen in allen Formen.

Bedienungsabonnements in- und außerhalb des Geschäfts.

Anfertig. von modernen Ansteckteilen.

Schönheitspflege:

Geschlossene Kabinen für Gesichtsdampfbad, elektrische Kopf- und Gesichtsmassage, Blau- und Rotlichtmassage.

(Radio-Lux und Radiostatt), Hand- und Fußpflege, Hühneraugenschneiden.

Junge
Mastenten
gerupft, Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt
Geflügelfarm Landeck.
Telef. Bäck. Korzer Nr. 404.

1000 RM.
Darlehn auf schuldenfreie Landwirtschaft v. 83 Morg. unweit, Habelschwerdt von Selbstgeber **gesucht.** Zins. nach Vereinbarung. Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

Ein Blick genügt! Hier fehlt nur
Hühneraugen-**»Lebewohl«**
Hühneraugen-„Lebewohl" Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien.
Sicher zu haben:
Ring-Drog. E. Preiß.